

Die frühbyzantinische Münzprägung unter Kaiser Phocas (602-610)

2. Teil: Die Kupferprägung der drei zentralen Münzstätten (Constantinopolis, Nicomedia und Cyzicus)

Der unveränderte Münzfuß der Kupferprägungen begünstigte das sich immer mehr einschleichende Überprägungsverfahren. Nichtsdestoweniger bekamen sie auf Wunsch des Kaisers neue Münzbilder. Dafür wurde schließlich das Vorbild des Tiberius II. maßgebend: zunächst nur im Revers, wo die Wertzahlen als m, xx, x, u erscheinen, weshalb die Halbfolles wiederum undatiert sind. Bis ins Jahr 2 ist der Avers der Folles (MIB 60, 68, 75) und Halbfolles (MIB 64, 71, 78) zweifigurig und zeigt das Kaiserpaar Phocas und Leontia (die in der Umschrift nicht genannt wird), aber nicht wie unter Justinus II. thronend, sondern stehend, ähnlich den Chersonneser Aversen des Mauricius (vgl. daselbst MIB 157 und 160). Solche Prägungen mögen den Soldaten des Phocas von der Donaufront geläufig gewesen sein¹.

Während des Jahres 2 (beginnend mit dem Consulatsantritt im Dezember 603) wurden diese Averse – auch auf den Halbfolles – durch solche mit der Consularbüste des Kaisers (ohne Pendilien) ersetzt, die dann bis zum Ende der Regierung blieb, und so war die Parallele zu den Folles des Tiberius II. freigiebigen Angedenkens vollkommen. In Constantinopolis und in Nicomedia hält der Kaiser auf den Folles zunächst ein Adlerzepter (ähnlich den Folles des Tiberius II. und des Mauricius), während die Halbfolles ein Kreuzzepter aufweisen (wie die Solidi des Phocas). Regelmäßig wurde dann aber auch auf den Folles das Kreuzzepter. In Constantinopolis waren die Stempel mit Adlerzepter im Jahr 3 aufgebraucht, in Nicomedia im Jahr 4, in Cyzicus kommt nur

COPPER	C O N S T A N T I N O P L E				
	40 Num	30 Num	20 Num	10 Num	5 Num
23.11.602 Leg. A: dmFOCAePPAVC (y. 1-2) or leg. B couple standing (60a) (60b) 1 ABΓΔΕ 2 ABΓΔΕ 2 B ΔΕ			(64a) (64b) XX CONoff ↓ ABΓΔΕ ↓ B Δ		
Dec. 603 Leg. A: (y. 1-2) Leg. B: dmFOCA(S)PePPAVC (y. 2-4) Leg. C: dNFOCA(S)PePPAVC (y. 3-7) Leg. D: dNFOCA(S)PePPAVC (y. 7-8)		frontal bust (V63) ANNO XXXY CONoff	consular bust fr. (65a) (65b) XX CONoff no y. ABΓΔΕ ABΓΔΕ	frontal bust (66) X no off. no year	(67) U no off. no year
year 2 (603/4) (61) consular bust frontal with mappa & cross sceptre (a) (b) (c) (d) mappa & eagle mappa & cross (62) ANNO XXXY CONoff no y. A		(63) (N63) XX CONoff no y. Δ	(65c) obv. * I. B Δ Γ.		
year 3 (604/5) 3 ABΓΔΕ 3 B 3 ABΓΔΕ					
year 4 (605/6) 4 ABΓΔΕ 4 Γ 4 Ε					
year 5 (605/6) 5 ABΓΔΕ 5 B					
year 6 U1 (607/8) G 6 ABΓΔΕ 6 ABΓΔΕ 6 AB 6 B					
U11 GI year 7 (608/9) 7 ABΓΔΕ 7 Γ 7 B ΔΕ 7 A ΔΕ					
year 8 (609/10) 8 ABΓΔΕ					
5.10.610 (year 9)					



60aB60bA

64aA

64bA

das Kreuzzepter vor. Die Halbfolles sind in Constantinopolis immer undatiert, in Nicomedia dagegen werden sie bald nach der Einführung der Consularbüste datiert (MIB 73 ab Jahr 2), während Cyzicus nach drei datierten Jahrgängen (MIB 79, Jahr 2-4) wieder auf undatiert schaltet.

Ähnlich wie im Gold und Silber läßt sich auch auf den Kupfermünzen eine Abfolge von abgewandelten Averslegenden beobachten, wovon insbesondere die Erweiterung von PP auf PERP(etuus) im Jahr 2 anzumerken ist. In Constantinopolis wurde außerdem der dominus-noster-Titel am Legendebeginn von dm über dN zu dNN verändert und von der dativischen Endung des Kaisernamens mit -AE zur nominativischen mit -AS oder -A (vielleicht als Vokativ gemeint). In Nicomedia und in Cyzicus



61aA

61aC

61aD

61bB61bD



65aB65aD



65bC



62

61dB61dC

61eC

N65b



61cB61cC

61cD

65cC



Bild gehört. In Nicomedia kam der Stern links neben die Wertzahl (MIB 69c, 73b), Cyzicener Halbfolles (MIB 80b) folgen den Constantinopolitanern mit Stern über der Wertzahl (MIB 65b).

Etwa ab der Mitte der Regierungszeit des Phocas kamen – ebenfalls nach dem Vorbild des Tiberius II. – auch Dreiviertelfolles zu xxx Nummien zur Ausprägung (MIB 63, 70, 77); dabei schwankte man zwischen undatiert (MIB N63 – wie unter Tiberius II.) und datiert mit (MIB V63) und ohne ANNO, wovon sich die letzte Version durchsetzte. Die Prägung blieb jedoch sporadisch, weil aus metrologischen Gründen kein Bedarf an dieser Wertstufe bestand. Die Vorderseite der 30er hat wie die der 10er keine consularische, sondern eine normale Büstendarstellung des Kaisers, der hier (anders als auf den Solidi) die Pendilienkrone behält.

Die Verteilung all dessen, was auf dem Stempel Platz finden sollte, war doch so kompliziert, daß es zu Graveurfehlern wie vergessenen Jahreszahlen kommen konnte (MIB 62, N63). Das auf Cyzicener Folles belegte Jahr 9, welches Phocas um 1 1/2 Monate verfehlt hat, zeigt jedoch nur, daß für den Jahresbeginn vorausgeprägt worden sein konnte. Dagegen muß ein Jahr 1 auf einem

findet sich anfangs anstelle des abgekürzten perpetuus-Adjektivs INPER, was wahrscheinlich als *in perpetuum* aufzulösen ist².

Zugleich mit der Einführung des Consularportraits erhielten die Folles (MIB 61, 69, 76) lateinische Wertzahlen, also xxx. Dies führte aus Platzgründen zu einer Umstellung in der Anordnung der administrativen Angaben: ANNO steht nun über der Wertzahl, die Offizinsangabe wurde an die Münzstättenigle angehängt. Auf den Folles und den Halbfolles verwendete man in allen drei zentralen Münzstätten Beizeichenvariationen zur Kennzeichnung von Zusatzemissionen. In Constantinopolis ist dies zuerst ein Staurogramm und dann ein Stern; diese stehen anstelle des Kreuzes über der Wertzahl (MIB 60b, MIB 64b, 65b), oder, als dieser Platz auf den Folles mit der Wertzahl xxx verstellt war, im linken A versfeld (MIB 61c; analog dazu auf den Halbfolles 65c). Ein in den Jahren 2/3 auftretendes Kreuz im linken Aversfeld (MIB 61b, d, N65b) oder in beiden (MIB 61e) ist wahrscheinlich ebenso als Beizeichen zu werten, wenn es nicht zum

	NICOMEDIA					CYZICUS				
	40 Num	30 Num	20 Num	10 Num	5 Num	40 Num	30 Num	20 Num	10 Num	5 Num
23.11.602	d(m)NFOCAINPERPAVC couple standing (68) m ⁺ NIKO _{off} 1 AB		dmFOCAPPVS consular bust fr. (71) XX ⁺ NIKO _{off} (73a) XX ⁺ NIKO _{off} no year off.: AB 1 B	(74a) X ⁺ no year off.		dNFOCAIN PEPAPV couple standing (75) m ⁺ KYZ _{off} 1 AB		(78) XX ⁺ KYZ _{off} no year off.: AB		
Dec. 603	2 B									
year 2 (603/4)	dmFOCAPP AVS PER(P)AVS consular bust frontal: mappa & eagle sceptre (69a) ANNO XXXX ⁺ NIKO _{off} (69c) ANNO XXXX ⁺ NIKO _{off}	dNFOCAe PERPAVC frontal bust (70) ANNO XXX ⁺ NIK(O) _{off}	dmFOCAPPERS consular bust frontal: mappa & cross sceptre (72) ANNO XX ⁺ NIKO _{off} (73b) ANNO XX ⁺ NIKO _{off} no year off.: A 2 AB	frontal bust without globus (74b) X ⁺ no year off.	profile bust r. bearded (74) U no year off.	dmFOCA(S)(y.2-4) dNFOCA(S)(y.3-9) consular bust frontal with mappa & cross cross in 1. field (76) ANNO XXXX ⁺ KYZ _{off}	fr. bust (77) ANNO XXX ⁺ KYZ _{off}	consular bust frontal with mappa & cross (79) ANNO XX ⁺ KYZ _{off}	(81) frontal bust a + globus b no globus X ⁺ no year off.	profile bust r. bearded (82) U no year off.
year 3 (604/5)	3 AB (69a) 3 B			3 AB		3 AB		3 AB		
year 4 (605/6)	4 AB 4 B (69b) 4 AB			4 AB		4 AB		4 AB		
year 5 (605/6)	5 AB 5 A	5 A		5 AB		5 AB		dNFOCAPPERS (80a) (80b) ANNO XX ⁺ KYZ _{off}		
year 6 (607/8)	6 AB 6 B	6 AB		6 AB 6 AB		6 AB	6 ?	no year off.: AB		
UIII GI	7 AB 7 A	7 AB 7 B		7 A 7 AB		7 AB		no year off.: AB		
year 7 (608/9)										
year 8 (609/10)	8 AB			8 AB 8 B		8 AB	8 AB			
5.10.610 (year 9)						9 AB				



Halbfollis mit Consularbüste aus Nicomedia (MIB 73a1) auf einem Irrtum beruhen, es sei denn, man bereitete hier schon für einen im Januar 603 erwarteten Consulatsantritt des Kaisers Stempel vor (wie bei den Constantinopolitanen Solidi, vgl. mt 9/2004, S. 160).

Bei der Aufteilung der Zehner und Fünfer – die weder die Münzstättenangabe noch eine Offizin oder Jahreszahl aufweisen – auf die drei zentralen Münzstätten besteht das selbe Problem wie schon unter Tiberius II. und z. T. auch Mauricius. Wir sind auf den Stilvergleich angewiesen, der den Anschluß an die Zuweisungen unter Mauricius im Auge behalten muß. Er fällt bei den Zehnern leichter, weil sie eine Frontalbüste im A vers haben wie die größeren Nominalien. Schwieriger ist die Sache bei den Fünfern, für die nur die Profilbüste der Constantinopo-

litaner Tremisses zum Vergleich herangezogen werden kann. Im Gegensatz zu diesen fällt auf, daß viele Stücke den Kaiser bärtig zeigen. Obwohl es gelingt, die charakteristischen Exemplare zu identifizieren, muß doch eingeräumt werden, daß nicht alle Einzelfälle sicher zugewiesen werden können.

Nur wenige Münzen sind an Hand von absoluten, d. h. stilunabhängigen Kriterien problemlos zu fixieren. Dazu gehören Zehner, deren Averslegende mit dNN beginnt (MIB 66D), was nur in Constantinopolis vorkommt. Prononcierte Fischgrättränder können nach Nicomedia oder Cyzicus weisen. Daß das Kreuz auf der Krone fehlen kann (MIB 74a), kennen wir von Mauricius aus Nicomedia; ein übergroßes Kreuz (MIB 81b) gehört nach Cyzicus (vgl. MIB 77). In diesen beiden Münzstätten wurde auf den frühen Zehnern eine Kaiserbüste mit Kreuz-



75

78

79



76.1

76.2

80a

80b

77



81a1

81a2

81b

82.1

82.2

globus und Schild verwendet, wie sie zuletzt unter Mauricius nur auf den Cyzicener Zehnern aufgetreten war (daselbst MIB 93).

Die Aufteilung der Fünfern orientiert sich in ähnlicher Weise. Ein sichtbares Kreuz über einem bärtigen Profilbild weist nach Cyzicus (MIB 82), während Stücke mit Bart aber ohne Kreuz in Nicomedia zu Hause sein dürften (MIB N74). Für Constantinopolis bleiben die Fünfer mit dem konventionell-schematischen, unbärtigen Kaiserbild, vergleichbar dem der Tremisses (MIB 67). Der sehr seltene Typ mit Christogramm-Revers (vormals MIB V67) ist wahrscheinlich im Westen (Ravenna) zu Hause.

Anmerkungen:

- 1) M. Salamon, Eine Wende in der Münzgeschichte Chersons, Akten d. 12. Int. Num.Kongr. (Berlin 1997), 2.Bd., Berlin 2000, 868-873 (vgl. S.871, Anm. 18 und 25).
- 2) P. Grierson, DOC II, p.102 meinte dagegen, daß ein mißverständlicher imperator-Titel zugrunde läge.



Münzen & Raritätenshop

Ankauf und Verkauf

Schweiz

- Kantonsmünzen (vor 1850)
- Bundesmünzen (ab 1850)
- Münzen- Originalrollen
- Gedenkmünzen und Schützentaler
- Medaillen jeder Art
- Banknoten

Ausland

- Antike Münzen
- Münzen und Banknoten

Zubehör

- Etuis, Alben usw.

Schätzungen

- Ganze Sammlungen oder Einzelstücke

Gratispreisliste

- Auf Wunsch senden wir Ihnen unsere Preisliste, die regelmässig erscheint
- Für numismatische Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Münzen & Raritätenshop
 Beat Kummer, Schauplatzgasse 1, CH-3011 Bern
 Tel.: 0041 (0)31/311-43-18, Fax: 0041(0)31/311-43-20
 Ladenöffnungszeiten: Mo - Fr von 9:00-12:00 und 13:00-18:00